

# Saale-Beitung.

Neundvierziger Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gelagerte Anzeigenblätter oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unsern Anzeigenblätter und allen Anzeigen - Geschäften angenommen. Zeitungen die Seite 1 Wk. Schluß der Anzeigenannahme vom 11 Uhr in der Sonntagsnummer abends 6 Uhr. - Abstellungen von Anzeigenaufträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Feiertags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24

**Zeitungspreis**  
Für Halle monatlich bei postmöglicher Anstellung 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk., durch die Post 3,25 Mk., einschließlich Anstellungsgebühr.  
Bestellungen werden von allen Reichsbankstellen angenommen.  
Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse unter „Saale-Beitung“ eingetragen.  
Für unvollständigen Monatspreis mit freie Lieferung übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Blg.“ gestattet.  
Besprechender der Schriftleitung Nr. 1140 der Ringelstraße Nr. 176; für den Saale-Beitung Nr. 1123, Reichardtstraße Nr. 30/31.

Nr. 423.

Halle, Freitag, den 10. September

1915.

## Die Festung Dubno genommen.

WTB. Wien, 9. September. Wie der österreichische amtliche Bericht besagt, wurde gestern die russische Front nördlich Dlyka durchbrochen. Dubno, der zweite Punkt des wohlhynischen Festungsdreiecks ist genommen. Gestern nachmittag ist die österreichische Landwehrekavallerie in die Stadt eingerückt. Die flufaufwärts liegenden Sperrforts sind in unserm Besitz.

### Von der Ostfront.

#### Verlegung des kaiserlichen Hauses?

Kopenhagen, 9. Sept. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet amtlich eine bevorstehende Erholungsreise der Zarenfamilie nach der Krin.  
Bukarest, 9. Sept. Der „Uniderzul“ meldet aus Petersburg die Verlegung des Winterpalastes des kaiserlichen Hauses von Petersburg nach Moskau.

#### Ein rosig gefärbter Kommentar zum Kommandowechsel.

WTB. Kopenhagen, 9. Sept. Zum Sturz des Großfürsten Nikolajewitsch schreibt die „Nationalitende“ u. a.: Die russische Heeresleitung hat unweifelhaft schwere und verhängnisvolle Fehler begangen. Es ist Tatsache, daß die russische Heeresleitung es nicht verstand, die Vorteile der überlegenen Streitkräfte auszunutzen. Es ist selbstverständlich, daß der Zar nach dem Fall von 12 russischen Festungen auf den Großfürsten als Obergeneral fallen ließ. Der Entschluß des Zaren zur Übernahme des Oberkommandos wird unweifelhaft den Kampfmut und das Vertrauen des russischen Heeres stärken und einen guten Eindruck auf die ganze Nation ausüben. Dieser Entschluß war ein harter Schlag für den Großfürsten. Man hatte sein Wort gehört: Ich zerstreitere Deutschland, und man wird daher das Gefühl verstehen, womit er jetzt den Feldherrnposten auf sich legen muß. Die Frage ist, ob der neue russische Kriegsminister genügend neue Streitkräfte dem Zaren zur Verfügung stellen kann.

#### Die Russen im Dubnoabschnitt 30 Kilometer zurückgedrängt.

c. B. K. u. I. Kriegspressequartier, 9. Sept. Die Armee Boehm-Ermolli hat in Ausnutzung ihres Durchbruchs beiderseits der Bahn Brody-Dubno die Verfolgung des geschlagenen Gegners energisch fortgeführt. Bis zur Twa, dem die Festung Dubno durchstürmenden Fluß, hat der Feind keinen Halt mehr gefunden. Erst jenseits des Flusses sammelte er sich zu neuer Verteidigung. Das heißt mit anderen Worten: die russische Front ist auf diesem Abschnitt in einem Zuge um 30 Kilometer zurückgeworfen worden. Ein Beweis dafür, mit welcher festigen Kraft der Durchbruch der Armee Boehm-Ermolli auf der ganzen Linie erfolgte.

#### c. B. Kristiania, 9. September.

Nach Meldungen der Blätter aus Petersburg teilt im Reichstag der Kriegsminister mit, daß durch Fehler der Heeresleitung (?) ein Drittel der Artillerie des russischen Heeres verloren gegangen sei.

#### Die unzulänglichen russischen Verpflegungsmittel für die ungeheure Menge der Verdunneten.

c. B. Kopenhagen, 9. September. Einer Einbildung ist die erschröckend hohe Zahl der russischen Verluste bietet eine Meldung der „Nowoje Wremja“, wonach die russische Regierung gezwungen ist, zu Zwangsentlegungen von Priwathäusern zu schreiben, da die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Vorräte bereits so überflüssig sind, daß den täglich ankommenden unglücklichen Verdunneten keine Unterkunft mehr geboten werden kann. Wie bekannt, sind in Russland alle geeigneten öffentlichen Gebäude, Schulen, Kirchen und Schlösser in Lazaretts umgewandelt. Bei den furchtbaren Verlusten, die das russische Heer täglich erleidet, haben sich die getroffenen Maßnahmen bisher als völlig unzureichend erwiesen, so daß die Regierung sich zu außerordentlichen Schritten gezwungen sah. Auf diese Weise kann die Regierung wohl die Frage der Unterbringung lösen, ohne Antwort bleibt aber die Frage, wie sie dem ständigen Mangel an Ärzten und Krankenpflegerpersonal abhelfen will, der schon immer bestanden hat und bei der Erleichterung neuer Lazarett zulässig drückender als bisher sich bemerkbar macht.

#### Japanische Hilfe.

WTB. Nyon, 9. Sept. „Nowoje Wremja“ meldet aus Tokio: Die schweren Geschäfte der Besiegten an der Nordküste von Japan sind mit Bedienungsmannschaften und Munition nach Nankin und gefandt worden. Ferner wurden geliefert 40 000 Paar Stiefel, 30 000 Kisten Munition, viel Material, 440 Tonnen Eisenbaumwolle. Der Kriegsminister hat beschlossen, die Gewehrbeschaffung in den Arsenalen von 500 000 auf eine Million zu erhöhen.

### Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

#### Ueber 2000 Franzosen gefangen, 48 Maschinengewehre, 54 Minenwerfer erbeutet.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. September. Westlicher Kriegshauptquartier.

In den Argonnen brachen gestern nordöstlich von Biennes-le-Château unsere Wirtemberger und Wehringer Regimenter zum Angriff vor. Die durch die Artillerie vorzüglich unterstützte kühnende Infanterie setzte sich auf einer Frontbreite von über 2 Km. und einer Tiefe von 300-500 Meter in den Besitz der feindlichen Stellungen und mehrerer Stützpunkte, darunter des von den Franzosen vielgenannten Fortes Marie-Thérèse. 30 Offiziere, 1999 Mann wurden gefangen genommen, 48 Maschinengewehre, 54 Minenwerfer, eine Revolverkategorie erbeutet. Während der Nacht von vorgestern zu gestern wurden in London die Docks sowie die sonstigen Hafenanlagen und deren Umgebung ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Wirkung war recht besriedigend. Unsere Aufschiffe sind trotz heftigster Beschließung ohne jeden Schaden zurückgekehrt.

#### Deutsche Flugzeuggeschwader griffen Nancy an. Ostlicher Kriegshauptquartier.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Von der Ostsee bis östlich von Dittla keine wesentliche Veränderung.

Zwischen Jezierz und dem Njemen wehrt sich der Gegner hartnäckig. Unsere Truppen nähern sich Sidel. Südlich des Njemen entzog sich der Feind der Niederlage durch Flucht hinter die Zelwianska; auf dem Westufer halten nur noch Nachhut.

Die Heeresgruppe machte 3550 Gefangene und erbeutete zehn Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch hier ist die Zelwianska an den meisten Stellen unter Kämpfen mit feindlichen Nachhut erreicht. Südlich von Rozana ist der Uebergang über die Rozanka erzwungen. Oesterreichisch-ungarische Truppen gehen weiter durch den Wald nordöstlich von Selez vor.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Bei Chomst ist das Nordufer der Zajsieda gewonnen. Durch unsern Vorgehen nach Norden gewonnen, räumte der Gegner seine Stellungen bei Berca-Kartuska.

Zwischen dem Sprotowskie-See und dem Dnjepr-Bug-Kanal haben wir weiter Boden gewonnen.

Südöstlicher Kriegshauptquartier.

Der südlich von Dittom über den Geretz vorgebrungene Feind ist auf seinem Nordflügel zurückgeworfen. Oberste Heeresleitung.

### Der Kriegsrat der englischen Arbeiter.

In Bristol tagt augenblicklich der Kongress der englischen Arbeiter. Schon der Bericht über den ersten Tag der Verhandlungen läßt sich, wie wenn es sich um Arbeiterberatungen in einem neutralen Lande handelte. Der Krieg selbst tritt ganz in den Hintergrund. Nicht wie es um die Sache des Viererbandes in diesem gewaltigen Wälderringen bestellt ist, bewegt vor allem das Herz des englischen Arbeiters, sondern wie es um Englands Kriegsgeschäfte und seinen Anteil daran steht. Schon die Eröffnungsrede des Vorsitzenden dreht sich in der Hauptsache um die Frage der Kriegsdauer. Nach mehr als einjähriger Kriegsdauer übertritt im innerpolitischen Leben Englands immer noch der Streit zwischen Unternehmertum und Arbeiterchaft um die Verteilung der Beute. Die Sohn Bull, dem Seeräuber, zufällt, während auf dem Festlande die Wälder aufeinander schlagen, die Meldungen vom Kriegshauptquartier. In dieser Beziehung unterscheidet sich eben die Seele des engli-

schen Arbeiters in nichts von der Seele des englischen Bürgers. Als Sir Edward Grey zu Beginn des Krieges Englands Eingreifen damit „rechtfertigte“, daß die schädlichen Folgen, die der Krieg für England mit sich bringen müsse, ungefahr die gleichen sein würden, ob es nun daran teilnehme oder neutral bleibe, sprach er jedem edlen Engländer aus der Seele. Alle früheren europäischen Kriege hatten England gestärkt, sich irgendwie ohne große Opfer daran zu beteiligen und doch aus seiner Beteiligung Riesengewinne zu ziehen. Warum sollte das nicht wieder glücken? Wenn es diesmal anders kommen wird und in großem Umfang schon anders gekommen ist, so liegt das eben daran, weil die britischen Staatsmänner den veränderten Verhältnissen nicht Rechnung zu tragen verstanden.

An den politisch leitenden Stellen in England hat man nachdräcker begriffen, wie verhängnisvoll dieser Krieg für die englische Weltmachtstellung und damit für die Grundlagen des englischen Volkswohlfandes werden kann. Alle englischen Blätter tragen darüber, daß in der Welt des englischen Arbeiters wenig Verständnis für den Ernst des Krieges zu finden sei. Somit die Lage berechtigt ist, ist sie nur die Folge der sozialpolitischen Verhältnisse der englischen Regierung. Man hat es immer verstanden, den Umfang und die Tiefe des sozialen Elends auf der „grünen Insel“ und seine historischen Ursachen vor dem Auslande zu verfeinern. In Wirklichkeit ist dieses Elend in der ganzen Kulturwelt ohne Beispiel. Es ist eine fastlich erwiesene, von englischen Staatsmännern selbst zugegebene Tatsache, daß ein viertes Drittel der Bevölkerung des Vereinigten Königreiches in größter Armut lebt, Tag für Tag in ungesicherten Beschäftigungsverhältnissen um die allerunvermeidlichen Lebensbedürfnisse kämpfen muß. In den letzten Jahren ist nun dieses Wälfenland bewegen mehr an die Öffentlichkeit getreten, weil das Heer der unglücklichen Arbeiter die Schranken fast überall niederzureißen vermochte, die ihnen früher den Eintritt in die Gemerkschaften verwehrten. Da die ursprünglich gemerkschaftlich organisierten Arbeiter Englands nur ein Siebentel der Gesamtarbeiterchaft des Landes ausmachten, brachte dieser Umfassung bald eine Mobilisierung der Politik der Gemerkschaften mit sich; an die Stelle der alten, mehr bürgerlich gearteten Arbeiterführer traten neue, die den unbedingten, nichtflexiblen Klassenkampf predigten. Dieser Umwandlungsprozeß ist nun endlich noch nicht abgeschlossen, so daß in manchen Gemerkschaften nach wie vor die alten Führer mühsam ihre Autorität behaupten, aber wenn diese Entwicklung nicht bereits weit vorgeschritten wäre, würden sich die fortgeschrittenen schweren Erschütterungen des sozialen Lebens in England während des Krieges nicht erklären lassen. In den Kundgebungen der englischen Arbeiterorganisationen kommt mehr und mehr die Gedankenwelt jener breiten Proletariatsmassen zum Ausdruck, der die Leiter der Gemerkschaften nie den bescheidensten Anteil an den englischen Reichtümern gönnt hat, die die Oberfläch der englischen Gesellschaft durch Ausbeutung ihres Weltreiches aufzubauen vermochte. Daß diese Massen aus jedes Verständnis für die Sorgen fehlt, die jetzt Grey und Bonifon quillen, ist mirlich sein Wunder. Sie waren vor dem Krieg gerade endlich auf dem Bereiche dessen, was der Gründer der Heilsarmee bezeichneterweise als „das dunkelste England“ bezeichnete, um seine Entdeckungen mit denen der ersten Erforscher des dunkelsten Afrika vergleichen zu können, herausgetreten, um sich an der Seite des englischen Bürgerturns und einer ihr angegliederten kleinen Arbeiteraristokratie einen Platz an der Sonne zu erkämpfen. Was Wunder, daß sie einen Krieg, der die herrliche Klasse Englands selbst zunächst nur als einen Geschäftsbetrieb aufbaute, nicht so viel Opferwillig und so viel Begeisterung aufzubringen vermögen, wie die verantwortlichen Leiter der Gemerkschaften von ihnen heischen.

### Die englischen Arbeiter gegen die Wehrpflicht.

WTB. London, 9. Sept. Im Gemerkschaftskongress in Bristol sprachen sich gestern die Redner einstimmig gegen die Wehrpflicht aus. Die Debatte, die 1 1/2 Stunden dauerte, richtete sich namentlich gegen den Pressefeldzug. Man sollte die Nation nicht in einen großen Konflikt treiben in einem Augenblick, wo die nationale Einheit wesentlich sei. Auch wenn die Regierung die Wehrpflicht einführen wollte, wäre es Pflicht der Arbeiter, ihre Organisationskraft und ihren Einfluß dagegen einzusetzen. Eine Resolution für das Freiwilligenheer und gegen die Presse-Propaganda für die Wehrpflicht wurde einstimmig angenommen und sofort Masquith, Lord George und Kildener inoffiziell mitgeteilt. Ein Antrag, der die Einberufung eines neuen Kongresses vorschlug, falls die Regierung die Wehrpflicht einführen wolle, kam nicht zur Abstimmung.

WTB. London, 9. Sept. Die liberalen Blätter begrüßen die Resolution des Gemerkschaftskongresses. Wie „Daily







Die Bewaffung der „Heperian“.

Christiana, 9. Sept. Newporter Blätter bestätigen, daß die torpedierte „Heperian“ an fünf Mann bewaffnete Mannschaften an Bord hatte...

Speiserbrand.

WTB. Berlin, 9. Sept. In der Nacht zum Donnerstag entfiel in einem Getreidepeicher auf dem Hamburger Güterbahnhof ein Brand...

Stoffe für die Generalfität.

Basel, 9. Sept. Der „Anzeiger“ meldet aus Paris: Das Amtsblatt veröffentlicht die Zurbispositionsstellung von sechs Generalen der Vogeljagdarmee...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Beleuchtungsbedürfnis.

Berlin, 9. Sept. Die Nachricht von der Abendkündigung des Großfürsten Nikolaiewitsch wurde die Bedeutung des Ereignisses entprechend...

Getreide.

Berlin, 9. Sept. In der Lage des Getreidemarktes hat sich nichts geändert. Infolge der hohen jährlichen Vorräte war der Markt überflüssig...

Zu einer Eisenbahn- und Maschinenbau-Vereinigung. Dem aus vorliegenden Geschäftsbericht entnehmen wir: „Wenigstens im Braunkohlen-Betriebsbereich ist die Industrie...

sein, das die Diktoren des Gymnasiums gegen den Schüler auszusprechen habe.

Meimar, 9. Sept. Der Verband für Geflügel- und Vogelzucht in der Provinz Sachsen richtete an das Großherzogliche Staatsministerium eine Eingabe...

Eisenberg, 9. Sept. (Ein ungewöhnliches Vermählungstanz.) Der im Weizen für das Vaterland gefallene lebende Flechtenscheißer Fritz Cansagow...

Zeitz, 9. Sept. (Berufung.) Professor Dr. Walter Goeh in Ströbitz hat die Berufung an die Universität als Nachfolger Karl Lamprechts angenommen.

Saigal St. Weiß, 9. Sept. (Zunahme von Krankheitsfällen.) Die Stadtverordneten beschloffen einstimmig die Erhebung der Gemeindebeamtensteuer auf 150 Proz.

Magdeburg, 9. Sept. (Der erste diesjährige Obbau.) Eine von Magdeburg und Umgebung unter Unterstützung der Landwirtschaftsamt in Halle, der Handelstammer und des Magistrats zu Magdeburg, war reich mit durchweg vorzüglicher Ware beschickt.

Bad Lauterbach, 9. Sept. (Die Dertalcr Sägemühle.) Welche etwa eine halbe Stunde oberhalb des weit und breit bekannten, als Sommerfrische und Ausflugsort geschätzten Forsthauses Dertalcr gelegen ist, ist selten aber am 11. Uhr abgebrannt.

Wermischtes.

Itollich abgefragt.

Münster (Westf.), 9. Sept. Der Flieger Krubel ist gestern nachmittag mit seinem selbstherbauten Flugzeug aus sehr großer Höhe abgefragt.

Unterhiesige Briefe der Kurie an deutsche Bischöfe.

WTB. Köln, 9. Sept. In der „Rheinischen Volkszeitung“ wurde kürzlich festgestellt, daß ein Brief der römischen Kurie, der die Ernennungsurkunde für den Erzbischof Dalbor von Gnesen-Posen enthielt...

Letzte Depeschen.

Wilsion bei Lanfing.

WTB. London, 9. Sept. Das Russische Bureau meldet aus Wolsington: Präsident Wilsion besucht gestern das Staatsdepartement, wo er eine Unterredung mit Lanfing hatte.

Zur Torpedierung des Dampfers „Vorderau“.

WTB. Bordeaux, 9. Sept. (Agence Havas.) Der Dampfer „Vorderau“ hatte Saffi am 2. September morgens verlassen und befand sich am 7. September 5 Uhr morgens 12 Meilen vom Kap Courbe, als ein Kanonenschuß auf ihn abgefeuert wurde.

Großfürst Nikolai reist ab.

WTB. Petersburg, 9. Sept. Der Großfürst Nikolai ist nach dem Kaukasus abgereist.

et fekt, verlornt noch immer das Nachschußbedürfnis und Verschiebung der Kleinsten Paete und überhört dabei völlig, mit welchen Schwerteilen heututage die Verfertigung von Paeten verbunden ist.

Provinzial-Nachrichten.

Die Kartoffelerzeugung in Thüringen.

Das Pödagogische Ministerium zu Gotha hat folgendes verfaßt: Jeder Unternehmer oder Betriebsleiter eines landwirtschaftlichen Betriebes, in dem mindestens ein Hektar Kartoffelbau angebaut wird, ist verpflichtet, den Ertrag dieser Kartoffelernte möglichst während der Erntebereitstellung zu ermitteln und innerhalb einer Woche nach Beendigung der Ernte dem Gemeindevorstand wahrheitsgemäß anzuzeigen.

Man rechnet damit, daß die anderen thüringischen Staaten die gleichen Maßnahmen treffen.

Wöhring, 8. Sept. (Kartoffeltroungeschichten.) Seitens der Verwaltung der Germania-Bräuerei ist die Anlage einer Kartoffeltroungeseinrichtung geplant.

Wahlverfahren, 8. Sept. (Der Verkauf der Rebbühnen.) In dem Rebbühnen, wo das erste gemessenermaßen einen Erfolg hat, wenn letztere verlagert sind.

Merleburg, 8. Sept. (Die russischen Kriegerangehörigen.) Soldat Simon Schichom, Unteroffizier Mironoff, Zornando Wansch, Gemeindeführer Mehncke...

Schöpsow, 9. Sept. (Die Weinstocke.) In diesem Jahre als eine gute zu bezeichnen; die Trauben sind durchgängig durchgereift.

Welsau, 9. Sept. (Ein bedeutender Unglücksfall.) In der Familie Lehmann in der Schaafstrasse geriet aus unbekannter Ursache das Bett, in dem ein 14jähriger Knabe schlief, in Brand.

Witern, 9. Sept. (Städtischer Lebensmittelpreis.) Der Maistrat gibt bekannt, daß bei geeigneter Beteiligung der Einwohnerhaft Weinstock, Erdbeeren und Linsen durch die Stadt eingeführt werden sollen.

Meuselitz, 8. Sept. (Weibliche Ratsarbeiter.) Durch Veranstaltung vom Kriegsamt sind hier nur noch zwei Ratsarbeiter vorhanden.

Eisenberg, 9. September. (Die Sparkasse der Stadt Eisenberg) zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe 1/4 Millionen Mark.

Freiburg i. A., 9. Sept. (Das Eisenkreuz) wurde verliehen dem Unteroffizier Wilhelm Frid und dem Wieselbube Karl Kottig.

Salsungen, 8. Sept. (Die Räder in Ungarn) weitensicht was folgt: „Die uns nun betragenden Nachrichten weisennehmungen sind lo gerina, daß wir nicht in der Lage sind, auch nur das geringste Quantum an unferer Kundtschaft abzugeben.“

Witten (Anhalt), 8. September. (Verkehrshörungen.) Gestern abend 12 Uhr wurde der heilige Hisszug von Weibitz aus anberaubert. Der Wagen, der am 12. September in der Gegend von Witten aus entließ, lo das der Verkehr für einige Stunden unterbrochen blieb.

Gieshain, 8. Sept. (Eine Schlußtragedie) hat sich hier in einem Pensionat zugetragen. Dort fand man den 14jährigen Schüler des Karl Friedrich-Gymnasiums Oswald Dittmar aus Rallendorfheim im Bette stehend schwer verletzt auf.

Wittenburg, 9. Sept. (Eine Schlußtragedie) hat sich hier in einem Pensionat zugetragen. Dort fand man den 14jährigen Schüler des Karl Friedrich-Gymnasiums Oswald Dittmar aus Rallendorfheim im Bette stehend schwer verletzt auf.